

Liebe Lorünserinnen!
Liebe Lorünser!

Fast genau vor 3 Monaten, am 10. April 2005 wurde neben der Bürgermeister-Direktwahl auch die Gemeindevertretungswahl durchgeführt und die Mandatäre für die nächsten fünf Jahre gewählt. Ich möchte mich auf diesem Wege noch einmal bei allen Lorünserinnen und Lorünsern für die große Zustimmung, und den mir neuerlich geschenkten großen Vertrauensbeweis ganz herzlich bedanken.

Dieses schöne Ergebnis gibt mir neuen Elan und die nötige Kraft, die künftigen Aufgaben, die in unserer Gemeinde anstehen und auf uns zukommen positiv zu erledigen. Es ist aber auch eine Verpflichtung sich wie bisher zu bemühen und sich um die Anliegen unserer Bevölkerung anzunehmen, was ich selbstverständlich hiermit auch versprechen kann.

Gleichzeitig ersuche ich auch die neu gewählte Gemeindevertretung und jeden einzelnen Bewohner, mich dabei zu unterstützen, damit die neuen Aufgaben und gesteckten Ziele zum Wohle unserer Bevölkerung auch umgesetzt werden können.

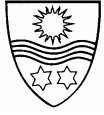
Die wichtigste Aufgabe der nächsten fünf Jahre wird es sein, die entsprechende finanzielle Grundlage zu sichern, beziehungsweise zu schaffen, dass den Wünschen unserer Bevölkerung so gut wie möglich Rechnung getragen werden kann. Die Herausforderung wird es sein, mit dem Besitzer des ehemaligen Zementwerkareals eine bestmögliche Nutzung, der derzeit nicht genutzten Gewerbefläche zu finden. Daneben gilt es aber auch eine Lösung für das anstehende Verkehrsproblem zu finden, damit die Entwicklungsmöglichkeiten unserer Gemeinde und die versprochene Verbesserung der Wohnqualität auch möglich sind.

Mit gutem Willen und wie in den vergangenen Jahren mit konstruktiver und sachorientierter Zusammenarbeit in der Gemeindevertretung wird es uns gelingen, einiges zu bewegen und auch zu erreichen.

So wünsche ich Euch schöne und erholsame Sommertage und verbleibe

Euer Bürgermeister





Inhaltsverzeichnis

! "# \$ %& ' # () # *# + , - * # . &/ 0& 1# 2 (3 \$& & 3 \$ # *)

!4 # & 3 \$ # - 1# 2 56 . ! * " \$ / / . 3 & # (1 & (- 6 78 4 &2 1# 2 6 . * \$ / # (2 2 9# &# "# 0 7 2 :# & ; " " \$\$ ' " * 6 # & 3 & # # 1# 2 - ; &# 6 <# 1# 2 . - : 9# &# . * (: 0& * & *



Bei der am 10. April 2005 erfolgten Bürgermeister-Direktwahl und Gemeindevertretungswahl war erstmals keine Wahlpflicht mehr. Erfreulicher Weise haben von den 199 Wahlberechtigten Personen, 152 Personen, das sind 80% an der Wahl teilgenommen. Dies zeigt, dass neben einem hohen Demokratiebewusstsein, es unserer Bevölkerung doch sehr wichtig ist, wie sich die Gemeindevertretung zusammen setzt. Die durchgeführte Wahl brachte nachstehendes Ergebnis:

*2 7:

Abgegebene Stimmen	156
Gültige Stimmen	154
Ungültige Stimmen	2

Bürgermeisterkandidat

Ladner Lothar	Ja	146
	Nein	8

Abgegebene Stimmen	156
Gültige Stimmen	152
Ungültige Stimmen	4

Nachdem mit der Lorünser Volkspartei und Unabhängige nur eine Liste zur Gemeindevertretungswahl angetreten ist, entfallen alle 9 zu vergebenen Mandate auf diese Liste. In die neue Gemeindevertretung wurden gewählt.

8 5	7	<#	=	7 *	&	3	<#	7	; 7
									\$
1	Ladner Lothar			1955	kfm. Angestellter	HNr. 60	137		5476
2	Batlogg Klaus-Peter			1945	Pensionist	HNr. 47	51		3604
3	Mag. Kurzemann Gerd			1951	BHS-Lehrer	HNr. 55	41		3252
4	Stocker Ulrike			1966	HS-Lehrerin	HNr. 37	50		3128
5	Batlogg Reinhard			1953	Unternehmer	HNr. 23	61		2892
6	Batlogg Manfred			1959	kfm. Angestellter	HNr. 57	40		2776
7	Dr. Wierer Peter			1949	Physiker	HNr. 62	22		2720
8	Ing. Batlogg Andreas			1966	Bauingenieur	HNr. 14	57		2356
9	Sauerwein Christian			1974	kfm. Angestellter	HNr. 78	55		2164



Als Ersatzmitglieder sind gewählt:

10	Batlogg Nikolaus	1950	techn. Angestellter	HNr. 54	16	2144
11	Marte Walter	1942	Pensionist	HNr. 40	30	1968
12	. Ing. Schnetzer Gabriel	1965	techn. Angestellter	HNr. 68	19	1900
13	Batlogg Dominik	1974	techn. Angestellter	HNr. 17	27	1452

Um der Bevölkerung die Möglichkeit zu bieten, an der konstituierenden Sitzung teilzunehmen, wurde diese auf Sonntag, den 1. Mai 2005 nach der Hl. Messe in der Volksschule anberaumt.

Bgm. Ladner Lothar als Leiter der Gemeindevertretungswahl begrüßte die sehr zahlreich erschienene Bevölkerung und führte die Sitzung gemäß der vorgelegten Tagesordnung mit den Haupttagessordnungspunkten, der Wahl der Gemeinderäte und die Wahl des Vizebürgermeisters durch.

Der neue Gemeinderat setzt sich traditionsgemäß dem Wählerwillen entsprechend aus den drei erstgereihten der Gemeindevertretungswahl zusammen. Bürgermeister Ladner Lothar wurde zum 1. Gemeinderat, Batlogg Klaus-Peter zum 2. Gemeinderat und Mag. Kurzemann Gerd zum 3. Gemeinderat einstimmig gewählt.

In der weiteren Wahl wurde, wie es das Gemeindegesetz vorgibt, Batlogg Klaus-Peter einstimmig zum Vizebürgermeister gewählt.





Nachstehendes Bild zeigt die neu gewählte Gemeindevertretung vor Beginn der 2. Sitzung vor dem Gemeindeamt.



Noch vor Ende der vergangenen Legislaturperiode hat die Gemeindevertretung am 4. April 2005 nach vorheriger Prüfung durch den Überprüfungssausschuss den Rechnungsabschluss 2004 einstimmig genehmigt. Der von Bürgermeister Ladner Lothar erstellte Rechnungsabschluss weist nur ganz geringe Abweichungen gegenüber dem Voranschlag aus.

Dank der erfreulichen Entwicklung der Steuereinnahmen (Kommunalsteuer, Bundes- und Landeszuschüsse) sowie Mehreinnahmen durch Holzverkäufe und durch eine sehr sparsame und sachorientierte Ausgabenpolitik, beziehungsweise teilweise nicht ausgeführte, aber budgetierte Vorhaben sowie vorgenommene Einsparungen (Schutzdamm an der Venserstraße, Investitionen bei Gebäuden, Schule etc.) konnte erstmals seit Jahren wieder ein kleiner Überschuss, der der Haushaltsrücklage zugeführt wurde in der Höhe von € 48.450,40 erwirtschaftet werden. Erfreulich ist, dass dies trotz teilweise gestiegenen fixen Ausgaben möglich war.

Der Rechnungsabschluss 2004 weist somit Ein- und Ausgaben in der Höhe von € 611.932,94 aus. Diese setzen sich wie folgt zusammen.

Einnahmen der Erfolgsgebarung	€ 515.119,23
Einnahmen der Vermögensgebarung	€ 96.813,71
	<hr/>
	> 5(?(
Ausgaben der Erfolgsgebarung	€ 544.181,33
Ausgaben der Vermögensgebarung	€ 67.751,61
	<hr/>
	> 5(?(



Die Finanzkraft gemäß § 73 GG beträgt € 228.253,78 und ist gegenüber dem Vorjahr um € 889,77 gestiegen. Die Prokopfverschuldung (ohne Leasingfinanzierung) konnte um € 79,10 auf € 2228,-- gesenkt werden.

Seitens des Landes Vorarlberg wurde der Rechnungsabschluss inzwischen ebenfalls geprüft werden und für rechnerisch richtig befunden.

Die größten Ausgaben im Jahre 2004 waren:

Hauptverwaltung	€ 51.942,--
Feuerwehrwesen	€ 9.546,--
Schulwesen	€ 120.980,--
Kindergarten	€ 10.215,--
Sozialhilfe	€ 31.335,--
Spitalsbeiträge	€ 20.913,--
Schutzdamm (Venserstraße)	€ 25.218,--
Friedhofsplanung	€ 3.707,--
Investition Alpe Rongg	€ 6.566,--
Abwasserbeseitigung	€ 39.724,--

Die Grundstückszusammenlegung „Krummäcker“ wurde von der Landesregierung mit Bescheid vom 24.5.2005 genehmigt und soll in den nächsten Wochen ins Grundbuch übernommen werden.

Neben der, für die Erschließung der neu geschaffenen Grundstücke beim Zusammenlegungsgebiet „Krummäcker“ hat die Gemeindevertretung am 17. Mai 2005 beschlossen, die private Weganlage Gst. 138/3 bzw. 161/2 (Weg Richtung Collini Norbert) ins öffentliche Wegenetz zu übernehmen.

Vom Planungsbüro DI Adler aus Nenzing werden derzeit die Ausschreibungsunterlagen für die Infrastrukturbaumaßnahmen (Wasser, Kanal, Straße, Gasversorgung, Straßenbeleuchtung etc.) für das Zusammenlegungsgebiet „Krummäcker“ erstellt. Umsetzung ist für Herbst 2005 geplant.

Nachdem sich die Firma Montana technology for wintersports GmbH in der kurzen Zeit am Standort in Lorüns hervorragend entwickelt hat und eine Erweiterung plant, wurde von der Gemeindevertretung in der letzten Sitzung am 5. Juli 2005 eine Änderung der Flächenwidmung bzw. Rodung für das Grundstück Gst. Nr. 228/2 und 228/3 beschlossen, damit die Entwicklungsmöglichkeit auch gewährleistet werden kann.



Mit Landesrat Rein, der jetzt für den Straßenbau und somit für die Umfahrung Lorüns zuständig ist, wurde der derzeitige Umsetzungsstand bei der Umfahrung Lorüns eingehend erörtert. Über die Sommermonate wird versucht die Grundablösegespräche mit der Firma Holcim soweit zu bringen, dass Klarheit über die mögliche Umsetzbarkeit gefunden wird.

Nach intensivem Suchen ist es im vergangenen Herbst doch endlich gelungen, die sehr hohe Abwassermenge, die von der Gemeinde Lorüns an die ARA geliefert wurde, zu finden. Bei einem vorgesehenen Kanalanschluss im Hauptstrang auf Höhe Marte Gustl ist ständig Grundwasser eingedrungen. Mit der Abdichtung dieser undichten Stelle ist nun zu hoffen, dass sich die Abwassermenge von Lorüns bei der ARA reduziert und dies sich auch auf die Kosten positiv auswirkt.

Mit Vogt Werner konnte ein exzellenter Fachmann gewonnen werden, der über die Flurnamen und deren Entstehung in unserem Heimatbuch ein Kapitel übernommen hat. Neben deren Beschreibung soll anhand einer Karte die Bedeutung dargelegt werden. Das Lorünser Dorfbuch soll Ende dieses Jahres präsentiert werden. Frau Dr. Truschnegg ist mit Hochdruck damit beschäftigt.

Die Firma Holcim (Vorarlberg) GmbH hat bei der Montanbehörde um die planmäßige Durchführung der weiteren Abbautätigkeit von Gestein für den Steinbruch Lerchenbühel bis zum Jahre 2010 angesucht. Über diese Angelegenheit findet am 29. Juli 2005 eine örtliche Erhebung (Verhandlung) statt. Dabei soll neben der Abbauart und Tätigkeit bzw. Menge speziell auch die Emissionsbelastung (Staub, Lärm, Erschütterungen durch Sprengungen) für die Anrainer festgelegt und behandelt werden.

Seitens des Umweltverbandes werden für das ganze Land die gesammelten Abfallmengen erhoben. Nachstehend die in unserer Gemeinde im Jahre 2004 gesammelten Abfallmengen getrennt nach den verschiedenen Fraktionen.



3 & & #	3 & #
Bioabfall	1,20
Restmüll	16,46
Glas	7,99
Metall	1,77
Kunststoff	7,98
Behälterpapier	9,60
Vereinspapier	17,96



Die Energieberatungsstelle Montafon im Standesgebäude in Schruns ist jeden 1. und 3. Montag im Monat von 18.30 bis 20.00 Uhr geöffnet und unter 05556 72132-25 erreichbar. Eine Vorortberatung kann entweder beim Energieberater oder beim Energieinstitut in Dornbirn unter 05572 31202-60 bzw. per E-Mail an angelika.rettenschacher@energieinstitut.at angefordert werden. Eine Terminvereinbarung für eine Energieberatung kann auch über die Landesverwaltung unter 05556 72132 jederzeit erfolgen bzw. direkt beim Energieberater Herrn Werner Nessler unter 0664 2727844.

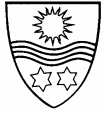
Alle notwendigen Unterlagen, die bei der Inanspruchnahme einer Wohnhaussanierungsförderung vom Land zwingend erforderlich sind, werden vom Energieinstitut erstellt. Alle Informationen und Angebote das das Energieinstitut bietet, finden sie auf www.energieinstitut.at.

Über die Web-Seite des Landes Vorarlberg (www.vorarlberg.at/atlas) wird der digitale Vorarlberg Atlas angeboten. Damit kann jeder Private unter anderem Karten, Luftbilder, Flächenwidmungspläne in Kartenform uvm. abrufen.

Viele Informationen von allgemeinem Interesse werden auf diese Weise einer breiten Schicht von Nutzern zugänglich gemacht.

Das derzeit vorhandene Angebot wird ständig ausgeweitet und die Informationen werden regelmäßig aktualisiert.





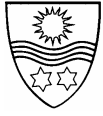
! "# \$ %& ' #



Fast einen Monat vor dem geplanten Fertigstellungstermin wurden von der Baufirma ARGE Ill Lorüns, Tomaselli – Gabriel die ausgeschriebenen Arbeiten, der Einbau einer Sohlrampe bei km 32,2 zwischen der Straßenbrücke und Bahnbrücke über die Ill in unserem östlichen Gemeindegebiet und die Ufersicherung bis Höhe Kirche abgeschlossen.

Im Bereich der Sohlrampe erfolgte eine Aufweitung um ca. 20 Meter sowie eine leichte Verschiebung der Flussachse Richtung Letze (dem ehemaligen „Schneggagarta“) und ermöglichte somit einen gleichmäßigen Radius, der dem natürlichen Verlauf des Flusses entspricht. Die Sohlrampe wurde mit einer ca. 1,20m starken Bruchsteinschichtung aufgebaut und so angelegt, dass ein Fischeaufstieg problemlos möglich ist. Durch die Errichtung der Sohlrampe wird die Sohle flussaufwärts stabilisiert, sie würde sonst infolge der vorhandenen Eintiefungstendenz noch weiter absinken.

Zum Schutze der Ufer wurde im Ausweitungsbereich die Steinschichtung erneuert und im weiteren Verlauf flussabwärts der Rampe mit dem Einbau von Bühnenköpfen das Ufer befestigt. Durch diesen Bühnenverbau wurden zugleich die bestehenden und fortschreitenden Uferschäden behoben, die mittelfristig aufwendige Instandsetzungsarbeiten erfordert hätten. Weiters wurde die teilweise stark unterspülte und geneigte Uferschutzmauer abgesenkt und die Böschung mit anstehendem Schotter mit einer Neigung von 2:3 angefüllt. Dabei wurde sehr darauf geachtet, dass die vorhandenen Wurzelstöcke im Rampenbereich erhalten bleiben, damit wieder ein rascher und vor allem standortgerechter Uferbewuchs entsteht. Die neue Dammkrone wurde so abgesenkt, dass diese mindestens 50 cm über den HQ₁₀₀, größtenteils 100 cm über dem HQ₁₀₀, liegt. Die Absenkung erfolgte vom Bachbett aus zur Schonung des alleartigen Gehölzstreifens.



Die vorhandenen Durchlässe des Dammes wurden im Zuge des Umbaus geschlossen. An diesen Stellen wurden Zugangsrampen für die Löschwasserentnahme eingebaut. Durch die Absenkung der Dammkrone konnte auch ein relativ breiter Fußweg angelegt werden, der bereits sehr gut angenommen wird. Seitens der bauausführenden Firma wurden noch zu den bereits vorhandenen, drei Ruhebänken noch zwei Bänke als Sponsorbeitrag aufgestellt, wofür recht herzlich gedankt sei.

Die erfolgte Abflachung des Bachbettes von der Sohlrampe bis zum Baulosende (Bereich Kirche) konnte nur so gelöst werden, dass die Hochwassersicherheit im westlichen Gemeindegebiet (Kirche bis Wasserfassung des Illkraftwerkes) noch nicht gegeben ist. Durch bereits zeitlich absehbare, geplante Baumaßnahmen im Bereich der Wasserfassung für das Illkraftwerk (Stilllegung des Illkraftwerkes und somit Auflassung der Wasserfassung) kann dieser Bereich so umgebaut werden, dass auch der westliche Ortsbereich von Lorüns künftig hochwassersicher ausgeführt ist. Über die Weiterführung der Sicherungsmaßnahmen an der Ill hat sich der zuständige Ministerialrat, Herr DI Faltl anlässlich eines Lokalaugenscheines auf der Baustelle grundsätzlich positiv geäußert.

Durch die sehr sorgfältige Abwicklung der Baustelle durch die Auftragnehmer sowie die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Bauleitung und den Behördenvertretern ist es gelungen das Bauvorhaben in den veranschlagten Kosten und landschaftsschonend umzusetzen.



Auf Grund der guten Bodenverhältnisse kann die Begrünung und der Nachwuchs der Natur überlassen werden. Wie die letzten Wochen bereits gezeigt haben, stellt sich auf den betroffenen Flächen bereits auch wieder standortgerechter Bewuchs ein. Sollte sich in ein, zwei Jahren herausstellen, dass sich die Natur nicht entsprechend entwickelt, wird eine Nachpflanzung nachträglich vorgenommen. Somit ist ein wichtiges Naherholungsgebiet für unsere Gemeinde erhalten worden.



) # * # + ,

Das Heizen mit Holz hat in Vorarlberg lange Tradition. Mit der Förderung von Biomasse möchte die Gemeinde Lorüns das Interesse der Bewohner am Energieträger Holz wieder beleben. Brennholz ist Co² neutral und praktisch unbegrenzt verfügbar, weil es immer wieder nachwachsen kann. Holz ist also ein weitgehend risikofreier Energieträger.



In den letzten Jahren sind viele technische Fortschritte bezüglich verfügbarer Heizsysteme, Wirkungsgrad und Emissionen erzielt worden.

Beispielsweise:

Kachelofen-Ganzhausheizungen - sie verbinden die Vorteile eines Kachelofens mit den Erfordernissen einer Zentralheizung. Kachelöfen sind heute auch in modernem Design erhältlich. Stückholzheizungen (Vergaserkessel mit Gebläse), Hackgut-Heizanlagen, Pellets-Heizanlagen etc.

In der Sitzung am 21. Februar 2005 hat die Gemeindevertretung einstimmig beschlossen, dass folgende Anlagen gefördert werden.

1. Stückholzheizungen (Vergaserkessel mit Gebläseunterstützung) mit Pufferspeicher als Zentralheizung für Ein- und Mehrfamilienwohnhäuser
2. Kachelöfen und Kaminöfen als Zentralheizung und alleiniges Heizsystem für Wohnungen und Wohngebäude
3. Kachelöfen und Kaminöfen als Einzelöfen und alleiniges Heizsystem für Wohnungen und Wohngebäude
4. Automatische Hackgut-Heizanlagen für Ein- und Mehrfamilienwohnhäuser
5. Automatische Pellets-Heizanlagen für Ein- und Mehrfamilienwohnhäuser

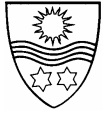
; &) @
Eigentümer von Wohngebäuden in der Gemeinde Lorüns
Mieter (bei schriftlicher Zustimmung des Eigentümers)

) A:
Beim Einbau einer Ganzhaus-Holzheizung (Anlagen Punkt 1 bis 4) erhält der Antragsteller als einmaligen Zuschuss, * # (abholbereit beim Holzlagerplatz in der Lorünser Au)

) @
Eine Förderung für den Einbau einer neuen Ganzhaus-Holzheizung wird dann gefördert, wenn von der Vorarlberger Landesregierung eine Förderung im Rahmen des Schwerpunktprogramms Biomasse gewährt wird.

! &# % @
Ausgefülltes Antragsformular
Zusicherung bzw. Auszahlungsschreiben des Landes Vorarlberg für genannte Biomasseförderung.

Die Förderung soll als Signal für die Wichtigkeit der Nutzung des heimischen Rohstoffes Holz für Heizzwecke und der damit verbundenen Wertschöpfung in unserer Region gesehen werden.



- * #

Wie im Dezember im Lorüns Aktuell bereits angekündigt, konnte der Schlepperweg im Bereich „Zechaberg“ realisiert werden.

Die bauausführende Firma war wie beim „Schulersberg“ Herbert Neyer mit dem umsichtigen Baggerfahrer Daniel Walch. Dieser Weg hat sich aufwendiger gestaltet als ursprünglich gedacht. Als Schüttmaterial wurde auf Anregung unseres alten Waldaufsehers Walter Wachter, Material von der Baustelle „Illsanierung“ verwendet. Dadurch musste die Gemeinde lediglich die Transportkosten übernehmen. Für die Feinplanie kam der altbewährte Leueschotter zum Einsatz. Im Zuge des Projekts wurde auch ein Umkehrplatz bei dem im letzten Jahr errichteten Schlepperweg „Schulersberg“ angelegt. Das bei der Errichtung des Schlepperwegs angefallene Holz, wurde wieder von der Firma Franz Wessely aufgearbeitet.

Weiters wurde für die Jagd im Bereich „Schellatobel“ eine Schlusschneise ausgeholzt. Im Bereich „Kilkaböda“, „Altaböda“ und „Muggarama“ wurden noch Windwürfe mit Pferden an den Weg gebracht.

Die Holzvermarktung gestaltete sich sehr aufwendig. Zudem ist momentan der Holzpreis sehr niedrig.

Das Holz wurde an die Firma Erhard bzw. Firma Pfeifer über den Stand Montafon sowie an Walter Wachter verkauft. Weiters wurden 13 Brennholzklafter errichtet.

Über die zum Vergleich immer wieder in der Gemeinde kolportierten Brennholzpreise kann nur gesagt werden, dass nicht mit ehrlichen Zahlen verglichen wird.

Grenzbegehung:

Auf Anregung von Bgm. Lothar Ladner werden derzeit von den beiden Waldaufsehern Walter Wachter, Josef Battlog und mir mit den Grundbesitzern die Grenzen am Lorünserberg erhoben. Walter Wachter ist einer der Wenigen, die noch fast alle Grenzsteine zu finden wissen. Dieses Wissen ist sehr wertvoll, da sonst bald niemand mehr die Grenzen kennt.

Die Grundbesitzer werden von uns einzeln zur Begehung eingeladen, da solch eine Begehung sehr zeitaufwändig ist.

Zum Schluss möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass das „Holzstrecken“ auf allen Forstwegen zu unterlassen ist. Heuer wurden die Wege noch einmal gerichtet und neue zusätzliche Rinnen eingegraben.



Bericht des Forstausschussobmannes
Batlogg Klaus Peter



.

&/ 0&

1# 2

Bis vor wenigen Tagen war unsere Gemeinde eine der wenigen Gemeinden im Lande, die von der gefährlichen Pflanzenkrankheit, dem Feuerbrand noch verschont waren. Leider musste nun doch festgestellt werden, dass auch in Lorüns bereits Bäume befallen sind und sogar entfernt werden mussten.

;

B

Feuerbrand ist eine der gefährlichsten Pflanzenkrankheiten, die vor ca. 200 Jahren in Amerika entdeckt und erstmals im Jahre 1993 in Vorarlberg festgestellt wurde. Der Feuerbrand breitet sich sehr rasant aus. Für die Gesundheit des Menschen besteht durch diese Pflanzenkrankheit keine Gefahr.

;

Die Infektion erfolgt meist während der Blütezeit. Frühestens zwei bis vier Wochen nach der Infektion beginnen die Blüten und Blätter plötzlich zu welken.

Die welkenden Blätter weisen oft dunkel gefärbte Hauptadern auf und sind zunächst fahlgrün. In weiterer Folge werden die Blätter oft fleckig. Die Blätter und Blüten vertrocknen rasch und verfärben sich zuerst braun, später mitunter schwarz. Dieses wie vom Feuer versengte Aussehen gab dem Feuerbrand den Namen.

* &

B

Der Befall von Pflanzen durch Feuerbrand bzw. der Verdacht eines solchen Befalles ist anzeigepflichtig. Der Befall ist an den Feuerbrandbeauftragten (Sauerwein Jürgen) sofort zu melden. Dieser veranlasst dann die weiteren Schritte. Dies kann von der Feststellung der Befallskrankheit über die Heranziehung eines Feuerbrandsachverständigen bis hin zur Anordnung einer Rodung gehen.

Wegen der hohen Infektionsgefahr für weitere Pflanzen ist es sinnvoll selbst zu versuchen, befallene Zweige auszuschneiden. Die entsprechenden Maßnahmen sind unbedingt von Fachleuten durchzuführen, da auf die richtige Desinfektion dringend zu achten ist. Vom Maschinenring wurden dazu speziell Personen ausgebildet.

Befallenes Material muss zwingend verbrannt werden. Die Verbrennung sollte möglichst an Ort und Stelle durchgeführt werden, damit eine weitere Infektion ausgeschlossen wird.

Nach den Bestimmungen des Kulturpflanzenschutzgesetzes LGBl Nr. 32/1949 idG LGBl Nr. 24/1998 und Nr. 58/2001, ist zur Durchführung von Bekämpfungsmaßnahmen in erster Linie der Eigentümer der Pflanze berufen.

Da die Bekämpfungsmaßnahmen mit beträchtlichen Kosten verbunden sind, und die betroffenen Eigentümer nicht untätig bleiben sollen, bzw. möglichst wenig Zwangsmaßnahmen gesetzt werden müssen, wurde mit dem Land vereinbart, dass die Kosten für die Bekämpfungsmaßnahmen an befallenen Pflanzen wie folgt aufgeteilt werden:

- 1/3 Eigentümer
- 1/3 Gemeinde
- 1/3 Land Vorarlberg



Die Bekämpfungsmaßnahmen umfassen:

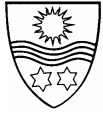
- das Roden, Ausschneiden und Verbrennen
- das Stockfräsen (bei Bedarf)
- die Materialien, wie Desinfektionsmittel, Handschuhe etc.

: # C# 7D / \$ / D ?
2 ? D 7? E 7? ;)
/ # < / 5

Denn nur mit ihrer Unterstützung, zusammen mit unserem Feuerbrandbeauftragten, Sauerwein Jürgen wird es uns gelingen diese gefährliche Pflanzenkrankheit unter Kontrolle zu bekommen. In diesem Zusammenhang möchte ich auch die Gelegenheit wahrnehmen und Herrn Sauerwein Jürgen für die vorbildliche und umsichtige Arbeit zum Schutze unserer Landschaft ganz herzlich zu danken.



Sollten durch den Feuerbrand, der ohnehin in den letzten Jahren schon zunehmende Verlust der Hochstammobstbäume noch vermehrt werden, wird auf die seitens der Gemeinde Lorüns am 6. Juli 2001 beschlossene Förderungsmaßnahme hingewiesen. Bei jeder Neupflanzung eines Hochstammobstbaumes wird der Kaufpreis zu 100% übernommen.



(3 \$ & & 3 \$ #

Am Sonntag, den 10. Juli 2005 wurde schon traditionell aus Anlass des Alpauftriebes auf der Alpe Rongg eine Alpmesse gefeiert. Die heurige Alpmesse, die von Herrn Pfarrer Eberhard Amann zelebriert wurde, und an der neben zahlreichen Landwirten auch viele Wander- und Bergfreunde teilnahmen, stand ganz im Zeichen von runden Jubiläen.

Vor 90 Jahren hat die Gemeinde Lorüns die Alpe Rongg von Eduard Burtscher erworben um zusätzliches Weideland für die Lorünser Bauern zur Verfügung zu haben. Zu diesem Anlass hat Alpmeister Batlogg Josef, der diese Aufgabe seit dem Jahre 1990 sehr umsichtig und mit viel Zeitaufwand betreut, ein neues Alpkreuz direkt neben der Alphütte errichtet. Dass die Alpe Rongg mit fast 200 Stück einheimischem Vieh bestoßen wird, und schon über 10 Jahre dem Alppächter Tschofen Edwin auch anvertraut werden, bestätigt auch die gute Bewirtschaftung und verantwortungsvolle Betreuung der Tiere.

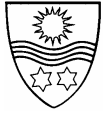


Namens der Gemeinde Lorüns bedankte sich Bgm. Ladner Lothar bei Alpmeister Batlogg Josef und Alppächter Tschofen Edwin für die Bemühungen und die geleistete Arbeit um die Alpe Rongg, wies auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der Alpwirtschaft hin und überreichte als kleines Dankeschön eine Kerze mit dem Motiv der Alphütte auf dem Rongg.

*)

Mit Stichtag 1. Juli 2005 wohnten in unserer Gemeinde 295 Personen. Diese setzen sich wie folgt zusammen.

		Männer	Frauen
Österreichische Staatsbürger	271	137	134
Andere Staatsbürger	24	16	8
Haushalte	98		
		Volksschüler	andere Pflichtschüler
Schulpflichtige Kinder	36	16	20
Davon Einschulende	5		
Kindergartenbesucher	5		

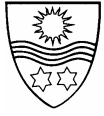


Schon traditionell lud die Gemeinde Stallehr am Samstag, den 2. Juli 2005 die neu gewählten Mandatäre der Gemeinde Lorüns und Stallehr sowie die zuständigen Mitarbeiter und Mandatäre der Stadt Bludenz zu einer Begehung der Grenze zwischen der Gemeinde Lorüns und Stallehr ein.

Ausgehend vom Davennasaal in Stallehr, wo die über 20 Teilnehmer von Bgm. Bertram Luger begrüßt wurden, marschierte man Richtung Steinbruch, von dem die Teilnehmer einen idealen Ausblick auf das Betriebsgelände der Firma Holcim, sowie auf den Kreuzungspunkt der Gemeindegrenze zwischen Lorüns, Stallehr und Bludenz hatten. Unter Führung des zuständigen Försters der Stadtgemeinde Bludenz, Herrn Vergud Werner sowie dem ehemaligen Waldaufseher Wachter Walter bzw. dem zuständigen Waldaufseher für die beiden Gemeinden Lorüns und Stallehr, Herrn Battlogg Josef wanderten die Teilnehmer, so gut es möglich war, der Gemeindegrenze entlang bis auf die sogenannten Mähder. Dabei wurden immer wieder die vorhandenen Grenzsteine besichtigt und anhand der Planunterlagen erläutert.

Ein Teil der Teilnehmer blieb bei der Holzerhütte, die im Besitz der Stadtgemeinde Bludenz ist, bzw. bei der Hütte der Davennafrunde, die beide auf dem Gemeindegebiet Lorüns liegen und nahm dort eine flüssige Stärkung zu sich. Der Rest wanderte weiter bis zum Jagdhaus von Herrn Manahl und sichtete dort die vorhandenen, teilweise in Fels eingemeißelten Grenzpunkte. Über die schon sehr stark verwachsenen Mähder ging es zurück zur Holzerhütte, wo bereits ein von der Gemeinde Stallehr organisierter Geländebus zum Rücktransport der Teilnehmer über die Forststraße der Agrargemeinschaft Stallehr wartete.

Bei einer kräftigen Jause, bei der auch die gewonnenen Eindrücke diskutiert wurden, ging die Grenzbegehung gemütlich zu Ende. Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren.



!4 # & 3 \$ #

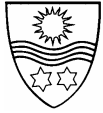
Am Samstag, den 25. Juni 2005 organisierte der Heimatschutzverein Montafon zusammen mit dem Vorarlberger Landesmuseumsverein und dem Geschichtsverein Region Bludenz eine Exkursion nach Gargellen auf die Alpe Rongg.

Ausgehend von der Kirche in Gargellen, bei der Dr. Andreas Rudigier die kulturhistorische Bedeutung dieser Kirche erläuterte, marschierten die über 70 Teilnehmer zum Rongg-Wasserfall, wo vom Geologen DDr. Bertle das geologische Fenster von Gargellen erklärt wurde.

Weiter führte die Wanderung auf die Alpe Rongg, die etwa auf 1600 Meter Seehöhe liegt. Neben Juen Friedrich, der über die Geschichte der Alpe Rongg erzählte, erfuhren die Teilnehmer noch von Vogt Werner die Herkunft der Flurnamen sowie über die Walsereinwanderung. Die jüngsten dendrochronologischen Untersuchungen, die von Pfeifer Klaus an dem erst im Jahre 2004 sanierten Stallgebäude vorgenommen wurden, bestätigten, dass dieses Gebäude aus dem frühen 15. Jahrhundert stammt und eines der ältesten Gebäude im Montafon und von kulturhistorischer Bedeutung ist.

Weiter führte die Wanderung über einen leicht ansteigenden Fußweg auf die untere Röbi, wo die von den Vorarlberger Illwerken vorbildlich renovierten Alpgebäude bewundert werden konnten. Von dort führte der Rückweg über den Maisäß Röbi wieder nach Gargellen.





Bis vor kurzem war es einzigartig in Österreich, dass zwei politische Gemeinden eine Katastralgemeinde (Katastralgemeinde ist in einem Grundbuch zusammengefasste Verwaltungseinheit) bilden. Mit der Verordnung 2994 des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen vom 17. Mai 2005 betreffend der Benennung und Änderung der Katastralgemeinden wird im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Oberlandesgerichtes Innsbruck verordnet:

Der Name der Katastralgemeinde Lorüns-Stallehr (Nr. 90103, Ortsgemeinden Lorüns und Stallehr, Gerichtsbezirk Montafon, Verwaltungsbezirk Bludenz), wird unter Beibehaltung der Katastralgemeindennummer auf Lorüns geändert. Der neu geschaffenen Katastralgemeinde Stallehr wird die Nummer 90110 zugewiesen.

Für den einzelnen Bürger bzw. Grundstücksbesitzer bedeutet die Teilung der KG keine gravierende Änderung bzw. Umstellung. Die eingetragenen Rechte etc. werden dadurch nicht berührt. Alle Grundstücksnummern und Einlegezahlen bleiben gleich und die Gemeinde gehört weiterhin zum Gerichtssprengel Montafon.

Da diese Änderung mit der am Tage nach ihrer Verlautbarung im Amtsblatt für das Vermessungswesen in Kraft tritt und dies am 1. Juni 2005 erfolgte, ist die Teilung der KG Lorüns-Staller rechtskräftig.

Bei Unklarheiten können sie sich gerne an das Gemeindeamt Lorüns wenden.

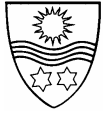
! * " \$ / /



Bei der konstituierenden Sitzung des Standes Montafon wurde der Schrunser Bürgermeister Dr. Erwin Bahl (ÖVP) einstimmig zum Standesrepräsentanten wieder gewählt. Sein Stellvertreter für die kommende fünfjährige Funktionsperiode ist Arno Salzmann (SPÖ), der neu gewählte Bürgermeister von St. Gallenkirch.

Als Gemeindeverband der zehn Montafoner Gemeinden übernimmt der Stand Montafon wichtige Aufgaben in den Bereichen Regionalentwicklung, Verkehr,

Soziales, Umwelt, Kultur, Bildung und Wirtschaft. Ausführliche Informationen zum Stand Montafon finden sich auf www.stand-montafon.at



3 &

In letzter Zeit musste immer wieder festgestellt werden, dass Abfallsäcke zur falschen Zeit an den Straßenrändern zum Abholen bereitgestellt wurden. Wir möchten dies daher zum Anlass nehmen und neuerdings darauf hinweisen, dass die nach Fraktionen (Restmüll – schwarzer Sack, Bioabfall - Papiersack, Kunststoff – gelber Sack) getrennten Abfälle nur an den im Abfuhrkalender angeführten Tagen von der Entsorgungsfirma Branner auch mitgenommen werden können.

Damit keine Abfallsäcke unnötig länger am Straßenrand herumstehen und womöglich von Tieren aufgerissen bzw. vom Wind vertragen und dadurch eine Landschaftsverunreinigung entsteht, ersuchen wir um unbedingte Einhaltung der Entsorgungstage. Im beiliegenden Abfallterminkalender ist genau ersichtlich, an welchen Tagen die verschiedenen Abfälle abgeholt werden. Bei Unklarheiten steht in das Gemeindeamt oder der Abfallberater der Entsorgungsfirma gerne zur Verfügung.



* 1# 2 @ F @ (!
@ G C 5 0

1 &



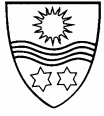
Am 05.04.05 führte die Ortsfeuerwehr Lorüns gemeinsam mit dem Sportclub Lorüns, sowie weiteren zahlreichen freiwilligen Helfern unserer Gemeinde die diesjährige Landschaftsreinigung durch.

Leider mussten die Helfer speziell an den Rad- und Spazierwegen sehr viel Unrat entsorgen. Auch im Bereich der Zementwerkstrasse wurde in letzter Zeit massive Restmüllentsorgung festgestellt. So mussten z.B. zahlreiche Fernsehapparate, Autoreifen, Ski, Teppiche und diverser Hausmüll eingesammelt werden.

Entlang der L188 wurde ebenfalls sehr viel Abfall von Fast-Food-Restaurants gefunden. Insgesamt wurden 25 Müllsäcke zu a`60 lt. sowie ein Traktoranhänger mit verschiedensten Abfällen und Restmüll entsorgt.

Im Anschluss lud die Gemeinde die freiwilligen Helfer im Florianistüberl zu einer zünftigen Jause ein.

Bericht von GV Sauerwein Christian



- 6 78 4 &2 1# 2 6

Um auch den Lorünser Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, sicher und kostengünstig am Abend verschiedene Veranstaltungen zu besuchen, beteiligt sich die Gemeinde Lorüns neben weiteren Gemeinden (Bludesch, Brand, Bürs, Ludesch, Nenzing, Nüziders Stallehr und Thüringen) am Jugend- Nachttaxi der Stadtgemeinde Bludenz.

Alle Jugendlichen in den Gemeinden zwischen 14 und 20 Jahren können Bons erwerben. Die Bons werden von der Gemeinde Lorüns zu 50 Prozent unterstützt. Ein Bon ist € 3,50 wert, der Jugendliche bezahlt dafür aber nur € 1,75 Euro. Mit den von der Gemeinde Lorüns so geförderten Taxibons können alle Jugendlichen ab 22.00 Uhr günstig und sicher nach Hause kommen. Damit ist es uns gelungen, ein weiteres wichtiges Anliegen der Jugendlichen umzusetzen und für mehr Sicherheit auf ihrem Nachhauseweg zu sorgen.



Mit den Bons können die Jugendlichen eine beliebige Fahrt von Lorüns zu einem Ort in den Jugend-Taxi-Gemeinden fahren. Der Bonwert zählt pro Fahrt und nicht pro Person. Es lohnt sich also, wenn mehrere Jugendliche gemeinsam ein Taxi benutzen.

Bons im Wert von 7,00 Euro reichen für die meisten Fahrten ins Stadtgebiet von Bludenz oder Bürs. Falls die Fahrten diesen Wert überschreiten, muss der Fahrgast bzw. müssen die Fahrgäste die Differenz zusätzlich bezahlen bzw. mit einem weiteren Bon bezahlen.

Alle Lorünser Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren können ab sofort pro Monat 10 Bons im Wert von jeweils 3,50 Euro erwerben. Die Aktion gilt täglich ab 22.00 Uhr. Die Taxi-Bons gibt es auf dem Gemeindeamt Lorüns.



. * \$ / #

Am 28. Juni 2005 wurde im Saal der Volksschule Lorüns der neueste Band der Montafoner Schriftenreihe, mit dem Titel „Ausgrabungen im Montafon – Diebschlössle und Valkastiel“, präsentiert.



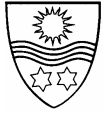
Dr. Andreas Rudigier vom Heimatschutzverein Montafon konnte bei dieser Buchpräsentation neben zahlreichen Interessierten, die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden Lorüns, Stallehr und Vandans sowie Ausgrabungsleiter Mag. Karsten Wink und Bezirkshauptmann Dr. Walser, begrüßen.

Das Buch beschäftigt sich mit den Ergebnissen der archäologischen Grabungen beim Diebschlössle und auf Valkastiel. Auf mehr als 150 Seiten dokumentieren der Archäologe Karsten Wink, der Historiker Alois Niederstätter und der Bauforscher Martin Bitschnau die mittelalterlichen Ruinenanlagen oberhalb von Lorüns und Stallehr bzw. Vandans.

Mit dieser erfolgten Dokumentation konnte die dreijährige Grabungskampagne der Jahre 2001 bis 2003 auf dem Diebschlössle und die parallel im Jahre 2002 bis 2003 auf der Ruine Valkastiel durchgeführten Untersuchungen abgeschlossen werden. Dies war nur möglich, durch die großzügige Unterstützung des Landes Vorarlberg, die Europäische Union, das Bundesdenkmalamt, dem Stand Montafon, den Gemeinden Lorüns, Stallehr und Vandans, die Agrargemeinschaften Stallehr und Vandans, und die Sponsoren VIW, Sparkasse Bludenz, Hocim Vorarlberg, Alfenzwerke GmbH und Montafonerbahn AG.

Das Buch kann beim Gemeindeamt Lorüns um € 20,-- erworben werden.





Marc Aurel

In diesem Sinne wünsche ich speziell all jenen Personen aus unserer Gemeinde, die im nächsten halben Jahr einen hohen Geburtstag feiern alles Gute, vor allem Gesundheit, Glück und Gottes Segen und noch viele schöne Jahre im Kreise der Familien und unserer Dorfgemeinschaft.



4.8.	Batlogg Viktoria	53	80	Jahre
8.8.	Batlogg Zenta	50	72	Jahre
15.8.	Ladner Elfriede	4	81	Jahre
21.8.	Schnetzer Pauline	52	79	Jahre
30.8.	Collini Frieda	73	86	Jahre
9.9.	Batlogg Heinz	50	73	Jahre
24.9.	Hubert Hermine	41	77	Jahre
14.9.	Zech Hannelore	26	66	Jahre
2.10.	Jochum Adelheid	45	73	Jahre
5.10.	Batlogg Karl	18	78	Jahre
20.10.	Breuß Marianne	38	79	Jahre
20.10.	Rauch Stephanie	65	78	Jahre
23.10.	Krab Jan	3	76	Jahre
11.11.	Walter Norbert	11	73	Jahre
14.11.	Kirisits Elvira	39	80	Jahre
17.11.	Kirisits Franz	39	78	Jahre
20.11.	Wierer Franz	16	91	Jahre
23.11.	Bilgeri Herma	44	68	Jahre
3.12.	Batlogg Friedrich	14	78	Jahre
30.12.	Segat Hildegard	34	94	Jahre



9 # &# " #



Von 16. bis 31. Juli 2005 wird an verschiedenen Schauplätzen im Montafon das Kulturfestival „Montafoner Sommer“ stattfinden. Geplant sind mehr als 20 Veranstaltungen mit einem breiten Spektrum von klassischer Musik über Oper bis zu Jazz und Literatur.

Der „rote Faden“, der sich durch das Programm zieht, sind die Montafoner Geschichten, Menschen und Plätze, die dem Publikum nähergebracht werden. Einen inhaltlichen Schwerpunkt stellen dieses Jahr das Handwerk und die Arbeitswelt der Talschaft dar. Das Festival bietet Einheimischen ebenso eine Bühne, wie es internationalen Künstlern die Möglichkeit eröffnet, sich mit dem Montafon und seiner Besonderheit auseinander zu setzen. Als künstlerischer Leiter zeichnet der Schrunsener Musiker und Dirigent Nikolaus Netzer für das Programm verantwortlich.

Programmhöhepunkte sind die szenische Aufführung der Oper „Der Dorfbarbier“ von Johann Baptist Schenk und das Eröffnungsprogramm mit „Handwerksmusiken“.

Konzerte verschiedener Stilrichtungen von Jazz bis alter Musik an außergewöhnlichen Plätzen machen das Festival ebenfalls unverwechselbar. Erstmals wird im Rahmen des „Montafoner Sommers“ auch ein Kreativprogramm für Kinder angeboten. Begleitend zu den Veranstaltungen gibt es regionale Spezialitäten und Ausstellungen.

Als Veranstalter des Kulturfestivals „Montafoner Sommer“ wünscht Ihnen der Stand Montafon viel Vergnügen mit Montafoner Geschichten, Menschen und Plätzen!

Das genaue Programm entnehmen Sie aus dem Folder, der auf dem Gemeindeamt aufliegt bzw. von der Homepage www.montafoner-sommer.at.

0 7 2 :# &



Auf einer der größten Freilichtbühnen Europas, im Silvbertal wird heuer in der Zeit vom 1.7.2005 bis 2.9.2005 das Sagenspiel „Prazalanz – das sündige Dorf“ vom Kulturverein Silvbertal aufgeführt.

Das Stück behandelt die Sage, nach der die einst wohlhabende, römische Stadt verschüttet wurde. Die Hügel, die sie überdecken, sind heute noch zu sehen.

Frevel und äußerst sündhaftem Verhalten der Bewohner wird die Schuld an ihrem Untergang zugeschrieben.

Am sogenannten „Tränenbächle“ wartete die schöne Jungfrau auf Erlösung. In Sichtweite gelegen stand einst die uneinnehmbare Burg

„Valcastiel“, dessen Bürgerren wegen dem „Jus primae noctis“, dem Recht auf die erste Nacht mit den heiratswilligen Mädchen, berüchtigt war.

Nähere Informationen und Kartenbestellungen bei Silvbertal Tourismus oder unter www.freilichtspiele.at.



;

"

Mit allen Sinnen durch den Bergwald spazieren, den Wald riechen und schmecken, fühlen und vor allem erleben – das ist das Motto der neu eröffneten Silbertaler Waldschule. Ob jung oder alt, gemütlich oder sportlich – hier kann jede und jeder den Wald von einer anderen Seite kennen lernen.

Die Silbertaler Waldschule liegt eingebettet in eine wunderbare Natur- und Kulturlandschaft auf dem Silbertaler Kristberg. Sie wird vom Stand Montafon betrieben und bietet ein breites Spektrum an geführten Wanderungen an. Die Waldführungen werden von ausgebildeten Natur- und WaldpädagogInnen durchgeführt.

Die Waldschule beschäftigt sich mit allen Facetten des Lebens im Wald. Von den allgemeinen Funktionen des Bergwaldes über die Waldnutzung bis hin zu speziellen Themen wie „Schutzschild Bergwald“ „Die Farben des Waldes“ oder „Das große Krabbeln“ reichen die Inhalte der drei- bis vierstündigen geführten Wanderungen.

„Für mich ist Waldpädagogik ein „Wald-Erleben“, ein spielerisches Begreifen des Waldes mit all seinen Funktionen und mit allen Sinnen, die dem Menschen gegeben sind“, erklärt Waldpädagogin Mag. Monika Dönnz-Breuß, die Leiterin der Silbertaler Waldschule ihre Philosophie. Vermittelt werden die Inhalte direkt in der Natur, bei jedem Wetter und zu allen Jahreszeiten. Das Angebot wird jeweils an die Bedürfnisse der Besucher angepasst und soll vor allem Freude und Interesse am Wald wecken. Das Zielpublikum der Silbertaler Waldschule sind in erster Linie die Schulen und Kindergärten in Vorarlberg, es werden aber auch Waldbesuche mit Familien und Erwachsenen sowie Gästen des Montafons durchgeführt. Das aktuelle Programmangebot findet sich unter www.silbertaler-waldschule.at





" \$\$ ' "



Grillen: die einfachste Sache der Welt? Von wegen. In Österreich

ereignen sich jährlich rund 1000 Unfälle bei dieser als Entspannung und Lebensfreude empfundenen Tätigkeit. Und rund die Hälfte aller Verletzungen sind Verbrennungen. Damit der knusperige Genuss nicht mit Spitalskost getauscht werden muss, hat die Initiative Sichere Gemeinden in Zusammenarbeit mit der Brandverhütungsstelle und dem Ländle-Marketing eine informative Broschüre aufgelegt, in der niemand geringerer als der Schweizer Grillweltmeister Ueli Bernold mit heißen Tipps für ein sicheres Grillen aufwartet.

Das Spektrum der guten Ratschläge reicht vom richtigen Anzünden über das gefahrlose Grillen mit Gas bis hin zu Vorsichtsmaßnahmen, wenn Kinder mit von der glühenden Partie sind. Zur Abrundung serviert der Meister seines Faches auch noch einige köstliche Rezepte, die zum Schlemmen einladen. Außerdem finden sich auf dem Folder die Telefonnummern von Feuerwehr und Rettung sowie Anleitungen für die Ersthilfe bei Verbrennungen.

Damit es aber erst gar nicht so weit kommt, sollten folgende Grundregeln beherzigt werden:

- Grill vor Benützung auf seine Funktionstüchtigkeit prüfen.
- Grill sicher und standfest aufstellen und genügend Zeit fürs Grillen einplanen.
- Zum Anzünden keinesfalls Brennspritus, Petroleum oder Benzin verwenden.
- Grill nach dem Anheizen nicht mehr aus den Augen lassen.
- Kinder und Tiere vom Grill fernhalten.
- Niemals Wasser in die Glut gießen.
- Niemals heiße Asche in die Mülltonne geben.
- Gasflaschen nicht unter Erdniveau lagern.

Die Broschüre „10 heiße Kohlen für sicheres Grillen“ ist bei der Initiative Sichere Gemeinden als Druckwerk oder Download unter www.sicheregemeinden.at erhältlich.





* 6 # &

Auch heuer wurde vom Jagdpächter wieder die jährlich zur Tradition gewordene Waldbegehung im Jagdgebiet Lorüns organisiert. Zweck dieser Veranstaltung ist, den Zustand des Waldes auf Wildschäden zu begutachten. Heuer wurden leider vermehrt Schältschäden konstatiert.

Mit von der Partie waren Verantwortliche der Jagd und des Forstes. Die Begehung startete beim Gemeindegemeindeamt mit einem Fußmarsch auf die Alten Böden und von dort weiter über den alten Bergweg Richtung Zächaberg. Hier wurde der neu trassierte Stichweg zur Zächabarga besichtigt und die Zweckmäßigkeit zur Holzbringung in diesem Bereich von allen Stellen bestätigt. Die Begehung



fürte dann weiter Richtung Brännile, wo im Bereich des Weges sehr gutes Aufkommen von Buchenjüngwuchs durch natürlichen Einflug festgestellt werden konnte. In diesem Zusammenhang wurde von Seiten der Behörde empfohlen, den Nachwuchs möglichst dem natürlichen Einflug zu überlassen. Aufforstung bestimmter Baumarten soll nur dann erfolgen, wenn eine gezielte Wirtschaftsnutzung geplant ist.

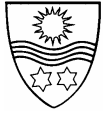
Die Begehung führte dann weiter zum Muggaramakopf, wo im heurigen Winter starke Schädigung an Jungfichten durch von Wild verursachtes Schälen auftrat. Einer der Gründe dafür ist die vermehrte Freizeitaktivität zu immer früherer Morgenstunde auf dem Oberfeld und insbesondere im Bereich der Wildfütterung in der Leue.

Daher wieder einmal ein Appell an alle „Outdoor freaks“ ihre sportlichen Tätigkeiten mit oder ohne Hund so zu planen, dass das Wild in dieser kritischen Zeit nicht gestört wird und das ist so einfach:

Beginn mit Schweisstreibendem eine Stunde nach Tagesanfang und Beendigung eine Stunde vor Einsetzen der Dämmerung.

Damit haben alle einen Nutzen: Erfüllung des heute so notwendigen Bewegungsbedarfes und Erfüllung des Abschussplanes.

Für die Jagdgenossenschaft
Peter Wierer

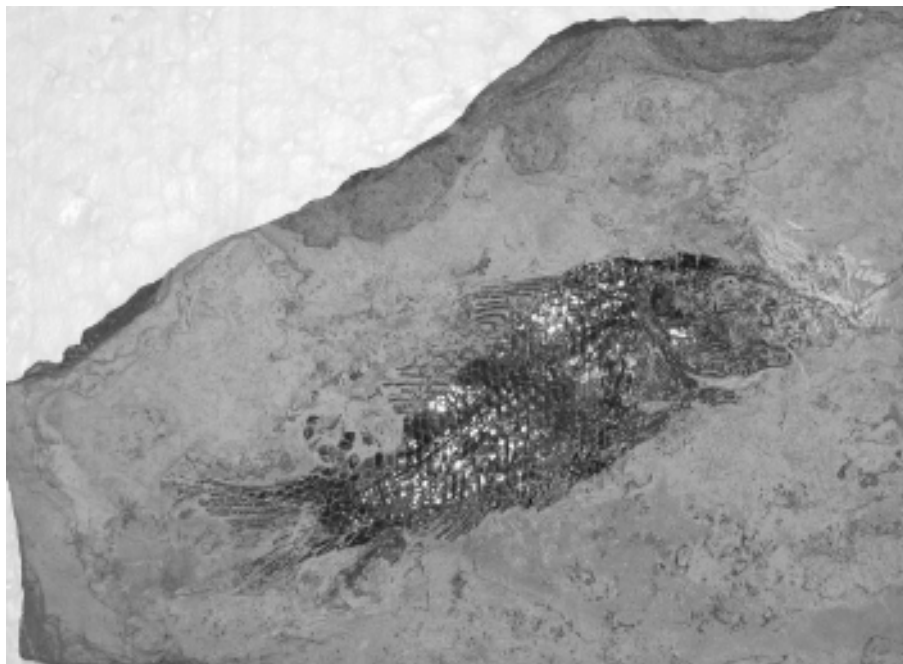


Herr Kopetschke, Mineraliensammler aus Vandans, besitzt eine beachtenswerte Sammlung an Fossilien aus dem Lorünser Steinbruch. Er hat der Gemeinde Lorüns den Ankauf einiger interessanter Stücke angeboten, da es ihm daran gelegen ist, dass seine Funde in der Region bleiben und nicht in „alle Welt“ verstreut werden. Diese sollen nun im Foyer der Volksschule in einer Vitrine der Bevölkerung und im Besonderen den Volksschulkindern zugänglich gemacht werden.

Die über Jahrzehnte gesammelten Stücke sind in Fachkreisen sehr gefragt, da sie zum Teil von besonderer Seltenheit sind. Darunter befinden sich auch fossile Fische die ein Alter von 210 Mio. Jahre haben.

Herr Kopetschke wird das weite Spektrum von Funden für die Ausstellung aufarbeiten und mit Fotografien der Fundstellen dokumentieren.

Da die für Fossileinsammler ergiebigen Schichten des Lorünser Steinbruches weitestgehend abgetragen sind, sind die von Herrn Kopetschke gefundenen Fossilien, die zwischen 65 und 210 Mio. Jahre alt sind von besonderem Interesse und sollten in der Gemeinde Lorüns ihren Platz finden.



Bericht von GV Ulrike Stocker



; &# 6 <# 1# 2



Am Freitag, dem 8. Juli 2005, war es endlich wieder soweit. Nach der lang erwarteten Zeugnisverteilung stürmten die 14 Schülerinnen und Schüler der Volksschule Lorüns voller Freude in die Ferien. Diese Vorfreude haben sich die Schülerinnen und Schüler auch redlich verdient. Es war eine Freude zu sehen, mit welchem Eifer und Fleiß die Kinder das ganze Schuljahr durch gelernt und gearbeitet haben.

Neben der normalen Arbeit an der Schule, haben wir aber auch heuer wieder viele Projekte und Aktionen durchgeführt:

Im fand der Herbstwandertag, der uns von Lorüns mit der Bahn nach Bludenz und dann zu Fuß über die „Hintere Ebene“ nach Rungelin und Moos wieder nach Lorüns führte, statt.

Im war die Aktion „Hallo Auto“ des ÖAMTC , bei der die Kinder die Länge der Bremswege von Autos erfahren, an unserer Schule.

Im und war das große Malprojekt mit Herrn VD Heinrich Pfanner, bei dem die Schülerinnen und Schüler tolle Erfahrungen im Umgang mit Farbe und Material machen konnten und das ein großer Erfolg war.

Im haben wir als Gärtner- und Schneckengruppe am Lorünser Faschingsumzug teilgenommen und am großen Fußballturnier an der Modellhauptschule Bludenz-West mitgespielt.



Im war das Theater „Die Kiste“ an unserer Schule und hat uns die Geschichte von der „Kuh Rosmarie“ vorgespielt.

Im war das Dentomobil mit einer Frau Zahnärztin da. Sie hat die Zähne der Kinder kontrolliert und ihnen auch auf spielerische Art die Angst vor dem Zahnarzt genommen.

Im war die Aktion „Trixi – der Tote Winkel“ mit einem riesigen Sattelschlepper bei uns und ein Herr vom ARBÖ hat uns erklärt und gezeigt wie verblüffend groß und gefährlich der „Tote Winkel“ für Verkehrsteilnehmer und Kinder im Besonderen ist und außerdem sind wir im Juni nach Bregenz gefahren, haben auf dem Pfänder die große Vogelschau bewundert und sind dann wieder nach Bregenz zurückgewandert.

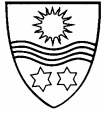
Hier möchte ich mich im Namen der Schüler und der Eltern ganz besonders bei unserem Bürgermeister Lothar Ladner für die Organisation des Sattelschleppers für die Aktion „Der Tote Winkel“ bedanken und dafür, dass die Gemeinde die Hälfte der Fahrtkosten für unseren Ausflug nach Bregenz übernommen hat.

In der letzten Schulwoche, am Donnerstagnachmittag, fand mit großer Unterstützung und Anteilnahme der Mütter der Kinder noch ein tolles Schulschlussfest mit spannenden Staffeltwettkämpfen und gemütlichem Zusammensitzen statt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Müttern für ihr großartiges Engagement und ihre Unterstützung während des ganzen Schuljahres von ganzem Herzen bedanken.

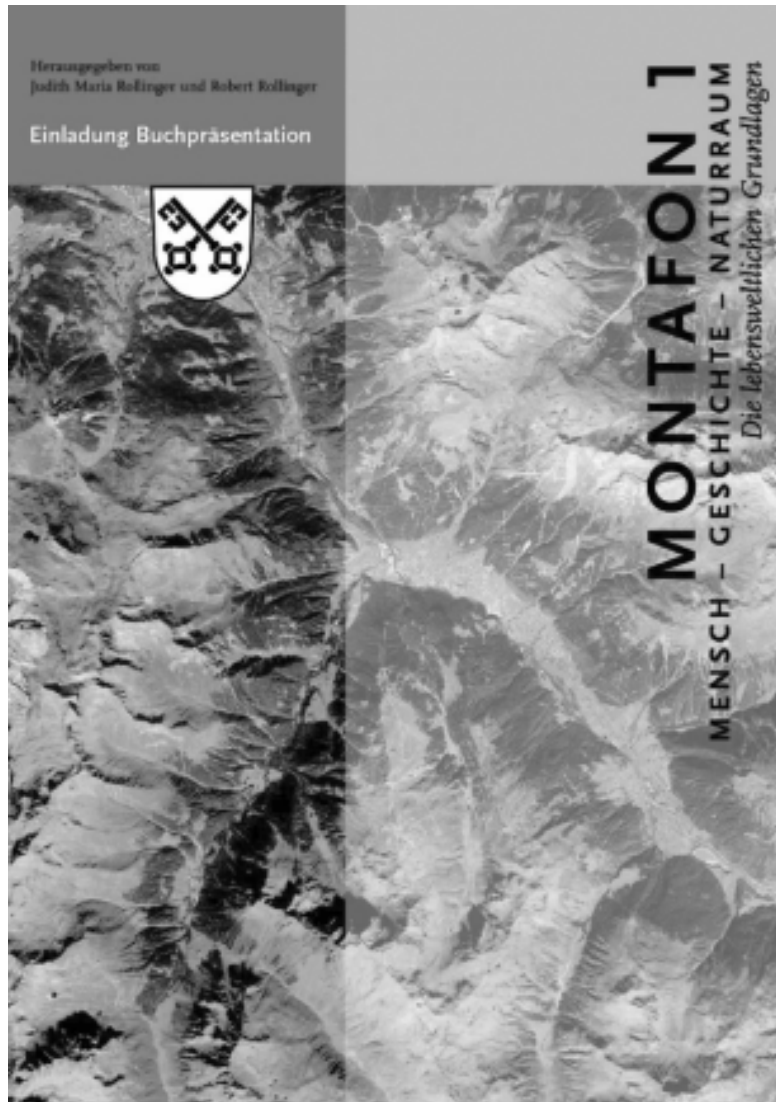
Nach diesem Rückblick wünsche ich allen Schülern und Eltern erholsame und schöne Ferien.

Reinhard Blank, Direktor



- : 9# &#

* \$ / # " ? 56 ? "



Am Samstag, 16. Juli, 17 Uhr, findet in der Remise der Montafonerbahn in Schruns die Präsentation des Buches „Montafon 1: Mensch – Geschichte – Naturraum“ statt. Der erste Band der Reihe „Das Montafon in Geschichte und Gegenwart“ widmet sich wissenschaftlich fundiert und doch gut verständlich den lebensweltlichen Grundlagen im Montafon. Heimische und internationale Experten untersuchen die Geologie, das Klima, die Tier- und Pflanzenwelt sowie die sprachliche Entwicklung in der Talschaft und legen ihre Forschungsergebnisse im Rahmen dieses Buches nun erstmals der Öffentlichkeit vor. Dabei finden unter anderem neueste, wissenschaftliche Methoden Anwendung und bieten Erkenntnisse, welche die Geschichte des Tales in ein ganz neues Licht rücken.

Wer im Montafon lebt, dort seine Wurzeln hat oder sich einfach für diese einzigartige Talschaft interessiert, findet in dem Band ein faszinierendes Nachschlagwerk, das viel Wissenswertes, Unterhaltsames und manchmal auch Erstaunliches bietet.

Die Herausgeber Dr. Judith Maria Rollinger und Univ. Prof. Dr. Robert Rollinger sowie Autoren der Beiträge zu den Grundlagen des Montafons stellen das im Auftrag des Standes Montafon geschaffene Werk vor.

Im Anschluss an die Buchpräsentation findet in der Remise ab 19.30 Uhr das Eröffnungskonzert des Kulturfestivals „Montafoner Sommer“ mit dem Orchester des Musiktheaters Vorarlberg statt.

Informationen zur Reihe „Das Montafon in Geschichte und Gegenwart“ finden sich auch auf www.stand-montafon.at



• *

Liebe Lorünserinnen und Lorünser,
bei einem Blick in die vergangene erste Hälfte des Jahres können wir glücklicher Weise nur über positive Ereignisse berichten. Unsere Gemeinde ist bis jetzt vor größeren Schadensereignissen verschont geblieben.

Neben den wöchentlichen Proben, standen nach der Kreisübung in Braz, auch noch weitere Gemeinschaftsübungen mit der OF Bings – Stallehr und der OF St. Anton i. M. auf dem Plan, welche das Ziel verfolgen die überörtliche Zusammenarbeit zu verstärken. Jede dieser Proben lief problemlos und erfolgreich ab. Die letzte Übungsannahme war ein Brand bei der Firma Linderdruck in Lorüns, wo wir, wie im Ernstfall, die Nachbarwehr Bings – Stallehr verständigten und so eine gemeinsame Übung abhielten.

Außer den üblichen 14 abgehaltenen Proben im ersten Halbjahr, bereitete sich eine Gruppe der Wehr auf die Wettkämpfe, durch viel Probenarbeit, vor. Beim Kuppelcup in Blons erreichten wir einen guten Platz im vorderen Mittelfeld, welcher die aufwendige und intensive Probenarbeit rechtfertigte. Für den Nassleistungswettbewerb des Bezirks Bludenz, welcher von der OF Latschau, am 9.7.2005 abgehalten wird, sind wir auch bestens gerüstet und erhoffen uns ebenfalls durch einen guten Platz die Bestätigung der zeitaufwendigen Probenarbeit.



Nicht nur die aktiven Feuerwehrmänner gingen ihrer Probenpflicht nach, sondern auch die Jugendfeuerwehr, welcher vier Jugendliche aus unserer Gemeinde angehören. Durch harte und aufwendige Probenarbeit, bis zu dreimal wöchentlich, mit der JFW Bings – Stallehr wurden die Jugendlichen vorbereitet. Der Wissenstest, an der Landesfeuerwehrschule in Feldkirch, wurde wie jedes Jahr von jedem der Feuerwehrmitglieder bestanden. Die weiteren Proben widmeten sich der Vorbereitung auf den Landesfeuerwehrwettkampf in Lustenau, wo sie den ausgezeichneten 4. Rang erreichten.

Die Ortsfeuerwehr Lorüns war auch bei der Durchführung der Landesjugendfeuerwehr Schi-meisterschaft am Hoch Joch wesentlich beteiligt. Ebenfalls organisierte die OF Lorüns, wie letztes Jahr, eine Schisafari für die ganze Bevölkerung, die gut angenommen wurde.

Der Kameradschaftspflege wurde ihr Stellenwert durch Veranstaltungen wie zB Rodelabend am Hoch Joch, Rosenmontagshock, Ausflug nach Wien und Spanferkelpartie gerecht. Die Ortsfeuerwehr wünscht der gesamten Bevölkerung einen erholsamen und unfallfreien Sommer.

Jeden Tag, 24 Stunden, 7 Tage in der Woche, 365 Tage im Jahr, sind wir für sie da:

Ihre Feuerwehr
Simon Batlogg, Schriftführer

#

)

(: 0&

6 %\$ /
K, L
\$?) %\$
' 8 #
\$ * ' %\$
& C\$ K1"!
L \$ " 5 # !
@ 0
0 : ' 2 C\$!
!
%\$ -

0& &&

8) \$ K. !
& L ' # %\$!
\$ 8 #
0 \$ %\$ %\$ + #
2 %\$ 0 2 " 2 %\$

0 & #

" : ' 0 > R#
: '\$ %\$ 4 "# : 5
(0 + # %\$ \$ 0 %\$
6(\$ * ' %\$ ' 2 %\$
:' 0

